



«Sag' ganz leise, Servus beim Abschied»...

Deine Geschwister Artur, Erich, Elsbeth
werden dich nie vergessen

Ruhe in Frieden



29. September 2021



Zum
Gedenken
an unsere liebe
Schwester
Erika

Gedanken zum Abschied



Liebe Schwester Erika

Als ich 1955 vor 66 Jahren in der Schweiz eine Stelle antrat, dachte niemand von uns daran, dass meine Abwanderung auf Lebenszeit sein könnte. Auch ich nicht. Als 10 Jahre ältere Schwester bist du in meinen ersten Lebensjahren zur Ersatzmutter geworden, weil unsere alleinstehende Mutter oft bei Bekannten auf dem Feld arbeitete, damit ihre vier Kinder nicht hungern mussten. Das hat sie unsterblich gemacht...

Als gelernte Drogistin hast du mich mit Medikamenten versorgt, um eine drohende Kinderkrankheit zu verhindern. Dass diese Medikamente gewirkt haben, ermöglicht es mir, dass ich meinen 86. Geburtstag in der Pfalz begehen kann, während dein Leben in diesen Tagen zu Ende ging. Das stimmt mich traurig.

Regelmässig haben wir jeweils über diese schicksalsschweren Kriegsjahre gesprochen und darunter gelitten, dass unser Vater in Gefangenschaft verhungert ist. Das hat die innere Bindung unter uns Geschwistern und die Bewunderung zu unserer Mutter unauslöschlich gefestigt. Unvergesslich bleiben meine Telefongespräche mit Erika: «Bist du es Erle»? - Mit liebevoller sanfter Stimme. Ich vergesse diese Herzlichkeit nicht.

Wegzug nach Frankweiler

Als Erika Lützenberger Erich Grosshans heiratete und in Frankweiler in ein selbstgebautes Haus einzog, war ich oft auf Besuch und immer willkommen. Ihr Mann war für mich wie ein älterer Bruder, und ich erinnere mich noch heute im Detail wie er mir zwischen Albersweiler und Frankweiler innert 10 Minuten

das Motorradfahren beibrachte. Absteigen, aufsteigen, gasgeben; anfangs noch leicht schwankend. Das war's.

Bei meinen jährlichen Besuchen in der Pfalz war unser Zusammentreffen eine Selbstverständlichkeit. Wir haben wie gesagt ein inniges Verhältnis zueinander. Das trifft auf meinen Bruder Artur und meine jüngere Schwester Elsbeth im Speziellen zu, bei der wir mit Kind und Kegel Essen und übernachten durften. Annweiler/Gräfenhausen war stets der familiäre Treffpunkt.

Es ist mir und meiner Lebenspartnerin Vreni daher ein grosses Bedürfnis, heute und an dieser Stelle meiner gesundheitlich schwer angeschlagenen Schwester Elsbeth zu danken, dass sie zu Erika geschaut hat und ihr Mut bei ihren Beschwerden gemacht hat, selbst nach schwersten Rückenoperationen!

Ich kehre wieder in die Schweiz zurück im Bewusstsein, dass ich Teil einer intakten Familie mit drei lieben Geschwistern und einer unvergesslichen Mutter bin. Die innerliche Bindung zu meinen Wurzeln in der Pfalz erleichtert mir im Älterwerden den Alltag. Ich bin stolz auf unsere Familie und Verwandtschaft und danke auch speziell meinem Cousin Herbert und Annemarie sowie Cousine Hannelore, dass sie regelmässig unsere verstorbene Schwester Erika im Altersheim besucht und sie bei ihren gesundheitlichen Problemen ermuntert haben. Vreni und ich danken euch recht herzlich dafür!

Wir kondolieren den beiden Söhnen Peter und Andreas mit ihren Familien zum Tod ihrer Mutter und wissen um die nervenaufreibenden Tage im Altersheim, beim Begleiten in den unvermeidlichen, aber humanen Tod während dem Schlaf.

Erich + Vreni, Andreas

29. September 2021